BLÄTTLE

KÖRPERBEHINDERTE
miteinander leben - füreinander da sein Allgäu

Das Magazin für alle Menschen der KBA

Ausgabe Nov. 2023

WAS BEWEGEN!

Maria Salerno,
Bewohnerin Hausgemeinschaft Immenstadt

Ihr für uns und wir für Euch – Interview mit Maria Salerno I S. 6

Blick in die Zukunft – Wohnen mit Pflege I S. 22

Zentrale Dienste – Küchenleiter Gerhard Lengger I S. 24

Impressum

Herausgeber:
Körperbehinderte Allgäu gGmbH
Immenstädter Straße 27, 87435 Kempten

Geschäftsführung: Dr. Michael Knauth

Gesellschafter: Verein für Körperbehinderte Allgäu e.V.
Telefonnummer: +49 831 51239-0
E-Mail: info@kb-allgaeu.de I Internet: www.kb-allgaeu.de

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Michael Knauth

Redaktion: Hans Glück I E-Mail: blaettle@kb-allgaeu.de

Redaktion und Lektorat: Lisa Wolff, www.wortwaerts.com

Layout: Monika Häußinger, www.haeussinger-design.de

Fotos: Körperbehinderte Allgäu gGmbH, falls nicht anders angegeben

FÜR UNS IST ES VÖLLIG NORMAL VERSCHIEDEN ZU SEIN

Bei Körperbehinderte Allgäu sind alle Menschen willkommen, unabhängig von Rasse, Nationalität, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität oder -ausdruck, sexueller Orientierung, Behinderung oder Alter.

Die männliche Form wird in diesem Magazin nur zur besseren Lesbarkeit verwendet, bezieht sich jedoch auf alle Geschlechter.

Impressum 2
Inhalt 3
Vorwort 4
Geschäftsführung: Geplanter Schulneubau 5
HG Immenstadt: Interview mit Maria Salerno 6
Die Hausgemeinschaft Immenstadt wird sichtbar 7
Endlich wieder Sommerfest 9
Villa Kunterbunt: Interview mit Thomas Schempp 10
HPT M1-Gruppe: Vernissage war ein voller Erfolg 11
Wiederauferstehung von Kunst im Park 12
Kemptener Jazzfrühling 13
Villa Viva: Gemeinsam gegen den Schlaganfall 14
Villa Viva bei Allgäu TV 15
Akademie: Führungskräfteentwicklung 16
Übung: Selbstmitgefühl 17
Fakten Rund ums Personal – Erfolgreiche Maßnahmen 18
Kurzzeitpflege/Internat: Rollstuhltrampolin 20
15 Jahre Lions meets Rollies 21
Blick in die Zukunft – Wohnen mit Pflege 22
Die Geschichte mit der G´schichten 23
Zentrale Dienste: 4 Fragen an Gerhard Lengger 24
Vorstellung: Zentrale Dienste 25
TherapieCentrum Viva: 4 Fragen an André Blum 26
Spendenaktion des TherapieCentrums Viva 27
Epilepsieberatung 28
Das war der Allgäuer Benefizlauf 2023 30
Munyu-Spendenlauf der Astrid-Lindgren-Schule 31
Betriebsfest stellt Rekord auf 32
Peter Maffay machts möglich 32
Ein Hoch auf unsere Jubilare 33
Spiel und Spaß 34
Gesucht/Gefunden 35

Dieses Heft enthält als Beilage
„Wertschätzungskärtle“ zum Verschenken.

Schau Dir hier die Video-Botschaft zum neuen Blättle von unserem Geschäftsführer Dr. Michael Knauth an.

Vorwort

Hier ist sie: Die Wiederauferstehung des ehemaligen Vereinsblättles – die erste Ausgabe des neuen Blättles.

Das Blättle soll ab jetzt zwei Mal im Jahr erscheinen. Alle zwei Jahre wird auch ein umfangreicherer Jahresbericht erscheinen. In diesen Jahren wird es dann, so wie in diesem, nur eine Blättle-Ausgabe geben.

Das Blättle richtet sich an alle Mitwirkenden der Körperbehinderte Allgäu (KBA), also insbesondere alle Mitarbeitenden, Vereinsmitglieder, Unterstützer und natürlich auch an unsere Bewohner und Klienten.

Denn wir, die KBA, bestehen aus vielen unterschiedlichen Abteilungen, die mit unseren Wohngruppen in Immenstadt und Memmingen teilweise auch örtlich weit auseinanderliegen. Im Blättle möchten wir deshalb neben aktuellen Neuigkeiten, erfolgreichen Spenden-Aktionen und erlebten Veranstaltungen auch wieder so viele Einblicke wie möglich für Euch aus den jeweiligen Abteilungen bringen. So hat jeder die Möglichkeit, auch wieder mehr zu erfahren, was in den anderen Abteilungen, Bereichen und Hausgemeinschaften so los ist.

Damit das funktioniert, lasst mir gerne Eure Wünsche zum Inhalt, Berichte und Fotos an blaettle@kb-allgaeu.de zukommen.

Lasst uns gemeinsam WAS BEWEGEN!

Euer Hans Glück

Geplanter Neubau des Astrid-Lindgren-Hauses

Unser Astrid-Lindgren-Haus mit Förderschule, Heilpädagogischer Tagesstätte und Therapiebereich platzt aus allen Nähten – ein Neubau soll mehr Platz schaffen.

205 Schüler sind Mitte September im Schwalbenweg ins neue Schuljahr gestartet. Gebaut wurde das Gebäude, in dem heute die Astrid-Lindgren-Schule, die Heilpädagogische Tagesstätte Villa Kunterbunt sowie die Therapieabteilung/Therapiepraxis Lönneberga zuhause sind, ursprünglich für 120 Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Die Raumnot ist an allen Ecken zu spüren: Die vielen Rollstühle und therapeutischen Hilfsmittel finden kaum noch Platz, das Lehrerzimmer wurde bereits für eine Schulklasse geräumt und immer häufiger kommt es vor, dass unsere Schüler auf die für sie wichtige und notwendige Pflege-Einheit warten müssen.

Nun steht fest: In den kommenden Jahren soll am bestehenden Standort im Schwalbenweg ein Neubau entstehen, der endlich wieder genug Platz und optimale Fördermöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen bietet. Hierfür hat im August ein Treffen mit Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Sozialreferent Thomas Baier-Regnery, Baureferent Tim Koemstedt, Stadtrat Josef Mayr, der zugleich Vorsitzender der Stiftung für Körperbehinderte Allgäu ist, Schulleitung Heike Dunschen, Geschäftsführer Dr. Michael Knauth sowie dem Vereinsvorstand von Körperbehinderte Allgäu stattgefunden.

Die Entscheidung für das Bauvorhaben im Schwalbenweg wurde nach Prüfung anderer Lokalitäten einstimmig getroffen. „Zwei getrennte Standorte machen guten Schulunterricht, gezielte Therapie und nachmittägliche Förderung praktisch unmöglich", so die Leitungen. Die ländliche Region, die im bayrischen Vergleich kleine Schule, die verschiedenen Lehrpläne und die enge Verzahnung der drei Bereiche des Astrid-Lindgren-Hauses ließen letztlich nur einen einzelnen Standort zu.

Es wird nach aktuellem Stand geplant, ein Teilgebäude aus den 1980er Jahren durch einen Neubau zu ersetzen. Der Einzug soll in etwa fünf bis sechs Jahren stattfinden. „Für die Kinder mit Förderbedarf in unserer Region ist das eine ganz tolle Perspektive", sind sich alle sicher. Vorab wird eine Machbarkeitsstudie mithilfe eines im öffentlichen Bau erfahrenen Projektsteuerbüros durchgeführt, die auch klären soll, wie eine Übergangslösung während der Bauzeit aussehen kann.

Dr. Michael Knauth

„Wir sind hier alle füreinander da – ihr für uns und wir für Euch!“

Maria Salerno wohnt in unserer Hausgemeinschaft in Immenstadt und berichtet uns aus ihrem Alltag und über ein wichtiges Herzensanliegen.

Maria ist 47 Jahre alt und sitzt seit ihrer Kindheit im Rollstuhl. Grund dafür war ein Sauerstoffmangel während der Geburt, als sie bereits nach sieben Monaten als Frühchen zur Welt kam. Seitdem hat Maria in ihrem Leben viele schmerzhafte Operationen hinter sich gebracht, vor allem an den Beinen. Doch auch wenn diese vielen Klinikaufenthalte alles andere als leicht waren, ist sie heute dankbar dafür: „Ohne die ganzen Operationen und die intensive Versorgung mit Therapie, wäre es nicht so gut, wie es heute ist. Denn dadurch kann ich jetzt einiges selbst. Ich kann stehen und mithilfe eines Rollators auch allein und selbstständig gehen. Das bedeutet mir unglaublich viel!“

Im Januar 2016 kam die Hessin mit italienischen Wurzeln ins Allgäu zu Körperbehinderte Allgäu. Seitdem ist sie in der Hausgemeinschaft Immenstadt zuhause – und nicht mehr wegzudenken. Sie gehört dort zum langjährigen „harten Kern“ der Bewohner. „Hier gefällt es mir sehr gut“, erzählt Maria. Denn in ihrer vorherigen Wohngruppe fühlte sie sich unter ihren Mitbewohnern mit eher geistigen Einschränkungen nie so richtig wohl. Deshalb wünschte sie sich immer eine Gemeinschaft mit mehr Gleichgesinnten, die ähnlichere Behinderungen haben.

„Hier in der Wohngemeinschaft in Immenstadt wurde ich von Anfang an gut aufgenommen. Wir sind wie eine Familie. Natürlich gibt es auch hier wie in einer richtigen Familie mal Diskussionen. Aber wir sprechen Themen offen an und reichen uns gegenseitig immer wieder die Hände. Denn hier nimmt es einem auch keiner übel, wenn man sich einmal nicht so gut fühlt. Auch die Mitarbeitenden machen wirklich einen guten Job und bemühen sich sehr, uns Bewohnern so gut es geht gerecht zu werden. Auch das klappt natürlich nicht immer, aber wir sind einfach ein starkes Team

hier und das Miteinander ist sehr gut – sowohl zwischen den Bewohnern untereinander als auch mit und unter den Mitarbeitenden. Insofern hätte mir nichts Besseres passieren können, als hier zu landen!", so Maria weiter.

Deshalb freut sich Maria auch sehr über die neue Fassadengestaltung: „So sehen die Menschen in Immenstadt auch endlich, wo wir mit unserer Hausgemeinschaft leben! Denn hier im ‚Alten Bürgermeisterhaus' wohnt schon lange kein Bürgermeister mehr – hier sind wir!"

Ein Thema liegt Maria außerdem noch sehr am Herzen: „Ein großer Wunsch von mir ist, dass sich bei uns mehr Menschen für eine Arbeit bewerben. Denn die Mitarbeitenden haben während der Pandemie sehr viele Überstunden angehäuft – die waren ja rund um die Uhr im Einsatz! Deswegen kommen aktuell Ferienfreizeiten leider auch immer noch viel zu kurz, weil wir einfach nicht genug Betreuer haben. Mehr Bewerber wären also wichtig und einfach nur positiv für alle in unserer Hausgemeinschaft. Also bewerbt Euch für unser Team!"

Maria sprüht regelrecht vor Energie, wenn es um das Thema Mitarbeitende geht und genauso viel Leidenschaft steckt dann auch in ihrer abschließenden Botschaft ans Team: „Lasst uns mutig so weitermachen, denn wir sind ein sehr gutes Team. Danke, dass ihr uns immer voller Motivation und Kraft betreut. Ich kann mir vorstellen, dass das für Euch nicht immer einfach ist. Doch wir sind alle füreinander da – ihr für uns und wir für Euch!"

Maria Salerno vor „ihrer" Haustüre.

Die Hausgemeinschaft Immenstadt wird sichtbar

Nicht nur Maria, sondern die ganze Hausgemeinschaft (HG) rund um Leiter Jürgen Richter wünschen sich neue Mitarbeitende. Außerdem hatte die HG das Problem, zwar mitten in der Stadt und an einer verkehrsreichen Straße zu liegen, gleichzeitig in Immenstadt jedoch immer noch mehr als ehemaliges Bürgermeisterhaus, anstatt als Einrichtung von Körperbehinderte Allgäu zu gelten.

Das haben wir nun geändert!
Neben einer speziellen Folien-Beklebung mit unserem Logo und Slogan, wurde auch ein Banner mit Personalwerbung angebracht. Außerdem wird in Kürze im Union-Filmtheater in Immenstadt auch noch ein KBA-Spot mit Personalwerbung laufen.

Auf dass wir damit etwas bewegen konnten und Marias Wunsch nach mehr Mitarbeitenden schon bald in Erfüllung gehen wird.

Hans Glück

Schau Dir hier die Beklebung des Hauses im Zeitraffer an!

Endlich wieder Sommerfest!

Am 9. Juli feierte die Hausgemeinschaft Memmingen nicht nur endlich wieder ihr Sommerfest, sondern beteiligte sich auch an der Aktion „mmopen – Memmingen besucht sich“ der Kulturveranstaltung „Memminger Meile“.

Heißes Sommerwetter und gut gelaunte Gäste – viel mehr braucht es eigentlich nicht, um ein schönes Fest zu feiern. Wenn dann noch duftender Kuchen und frisch zubereitete italienische Snacks dazu kommen, ist alles perfekt!

Die Angehörigen und Freunde der Bewohner unserer Hausgemeinschaft in Memmingen waren am 9. Juli zu Kaffee und Kuchen mit netten Gesprächen eingeladen. Nach der Coronazeit, in der dies nicht möglich war, ein langersehntes Ereignis für unsere Bewohner. Umso größer war die Freude endlich wieder einmal so viele bekannte Gesichter beisammen zu sehen.

Und doch war das Sommerfest, das auf dem Parkplatz unter schattenspendenden Schirmen und Pavillons gefeiert wurde, in diesem Jahr etwas ganz Besonderes: Gemeinsam hatten die Bewohner mit den Mitarbeitenden entschieden, sich an der für diesen Tag geplanten Aktion „mmopen – Memmingen besucht sich“ (www.mmopen.de) zu beteiligen. Denn im Rahmen der jährlichen Kulturveranstaltung „Memminger Meile“ war der 9. Juli zum Tag der Begegnung ernannt worden. Nach Anmeldung konnte jeder Haushalt in Memmingen ein paar Sitzgelegenheiten bereitstellen und dann unter dem Zeichen der Aktion „mmopen“ Gäste empfangen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es fanden schöne Begegnungen und interessante Gespräche über die Themen Teilhabe, Freiheit und unser Leben als Gesellschaft in der Zukunft statt.

Die von einer unserer Mitarbeiterinnen und deren Mutter in unserer WG-Küche frisch zubereiteten italienischen Leckereien fanden nach und nach ihren Platz auf dem großen Buffet – und wurden zum Genuss für alle! Bei italienischer Musik und sommerlichem Wetter haben wir den Nachmittag dann entspannt und gemütlich ausklingen lassen.

Am Ende waren sich alle einig: In gemeinschaftlicher Anstrengung war es uns gelungen, ein harmonisches und fröhliches Sommerfest zu feiern.

„Ich wünsche mir jetzt vor allem Stabilität – auch in der Größe.“

Thomas Schempp übernimmt als langjähriger Mitarbeiter von Körperbehinderte Allgäu die Leitung unserer Heilpädagogischen Tagesstätte Villa Kunterbunt.

Schon im Februar 2023 hat Thomas Schempp die Leitung unserer HPT übernommen. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Elke Guggenmos setzt er sich in enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst hier vor allem für mehr Stabilität, mehr Mitarbeitende und dadurch wieder mehr Betreuungsplätze in den Gruppen ein.

„Als ich hier angefangen habe, war für mich vor allem ganz viel Unruhe zu spüren“, erzählt Thomas Schempp. Neben den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre hatte die HPT immer wieder mit Leitungswechseln zu kämpfen, aber auch mit sich ändernden rechtlichen Vorgaben. Die Konsequenz war eine spürbare Personalnot und dadurch große Betreuungsengpässe. „Es mussten Gruppen geschlossen werden, weil einfach nicht ausreichend Personal da war“, so Thomas Schempp weiter. „Unsere Mitarbeitenden mussten an ihren Belastungsgrenzen arbeiten und dennoch konnten nicht alle Kinder betreut werden.“ Das hatte wiederum die Folge, dass viele Eltern die Betreuung wieder privat übernehmen mussten. „Eine ungute Situation für alle Beteiligten, die unser Therapieleiter Armin Keller und mit seinem Team und unsere Schulleiterin Heike Dunschen mit neuen Strukturen ein Stück weit auffangen konnten, indem eine Therapiegruppe am Nachmittag angeboten wurde und die Schule OGTS-Klassen eröffnete“, berichtet Thomas Schempp. OGTS steht für offene Ganztagsschule, also ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung.

Als langjähriger Mitarbeiter von Körperbehinderte Allgäu, der früher bereits in der HPT als Heilerziehungspfleger im Gruppendienst tätig war, brachte Thomas Schempp von Anfang an ein Gefühl von Sicherheit mit. „Ich habe 1999 meinen Zivi bei der KBA gemacht und dann viele Jahre in der HPT, dem CAP-Markt und im Wohnen gearbeitet“, sagt Thomas Schempp, der zudem auch im Vorsitz des Betriebsrats aktiv war. „Dadurch kannten mich viele oder wussten, dass ich für die Belange der Mitarbeitenden ein offenes Ohr habe. Ich glaube, dadurch hatte ich einen Vertrauensbonus, der wichtig war, damit hier Ruhe einkehren kann.“

Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Elke Guggenmos und in enger Abstimmung mit dem Fachdienst hat Thomas Schempp in den letzten Monaten nun vieles auf Neustart gestellt: „Wir haben super engagierte und liebevolle Mitarbeitende, die tolle Angebote in den Gruppen machen. Die konnten wir jetzt entlasten, indem wir die offenen Stellen besetzt haben und nach den Sommerferien wieder fast allen Kindern und Jugendlichen von der Warteliste Plätze anbieten können“, so Thomas Schempp.

Zu der besseren Personalsituation hat neben der Bindung der bestehenden Mitarbeitenden und der guten Zusammenarbeit mit der Personalabteilung bezüglich der Ausschreibungen auch die Möglichkeit beigetragen, Ergotherapeuten als Fachkräfte in den Gruppenalltag miteinzubinden. „Gemeinsam

mit Armin Keller haben wir Mischstellen geschaffen. Das heißt, einige Kollegen arbeiten morgens als Ergotherapeuten in der Therapie und nachmittags als Fachpersonal in der HPT", erklärt Thomas Schempp. „Das ist eine Win-Win-Situation für alle, vor allem für die Kinder und Jugendlichen."

Derzeit stehen noch vier Kinder auf der Warteliste für die HPT. Hier hofft Thomas Schempp nach den Herbstferien Angebote machen zu können. Danach wünscht er sich aber zunächst einmal Stabilität – auch in der Größe. Denn gemeinsam mit Elke Guggenmos werden jetzt vor allem wichtige Strukturen geschaffen, damit langfristig ein reibungsloser Ablauf ermöglicht wird und zukunftsorientiert gearbeitet werden kann.

„Das Miteinander gewinnt. Dafür ist es wichtig, dass wir unsere Mitarbeiterzufriedenheit hochhalten. Das heißt für mich auch, dass wir auf allen Ebenen offen miteinander reden und Möglichkeiten bieten müssen, damit unsere Mitarbeitenden auch intern schnuppern und andere Bereiche kennenlernen können. Hier ist der Austausch auch auf Leitungsebene wichtig und richtig", sagt Thomas Schempp. „Niemand soll Angst haben, Probleme anzusprechen. Das stärkt auch das Vertrauen in uns als Leitungsteam – und das Loslassen alter, negativ belasteter Gedanken, damit Platz für einen positiven Blick in die Zukunft wird."

Lisa Wolff

HTP M1-Gruppe: Vernissage war ein voller Erfolg!

Im Rahmen eines Foto-Projektes kamen die Jugendlichen unserer Heilpädagogischen Tagesstätte auf die Idee, eine Vernissage für die Eltern zu veranstalten. Alle waren sofort eifrig dabei, der eine mehr, der andere weniger, aber schlussendlich hatte jeder seinen Spaß. Wie man unschwer erkennen kann, steckt hinter diesem Projekt viel Zeit, Herzblut, Spaß und Freude. Eröffnet wurde die Vernissage mit einer Rede, die ein Jugendlicher der Gruppe über seinen Tobi-i (einem Laptop zur Kommunikation) vortrug.

Wiederauferstehung von „Kunst im Park“

Nach fünfjähriger Pause fand der beliebte Kunst- und Handwerkermarkt „Kunst im Park“ erstmals auf dem Campus Viva statt. Neben den rund 20 Ausstellern bot ein buntes Rahmenprogramm Unterhaltung für Groß und Klein.

„Kunst im Park“ auf dem Campus Viva, Immenstädter Straße 27–29

Los ging es mit der Samba-Percussion-Band Caipiranha, die mit brasilianischen Trommelklängen die Besucher begrüßte, bevor Dr. Michael Knauth, Geschäftsführer von Körperbehinderte Allgäu, das Event offiziell eröffnete.

Das Bummeln über den Markt, bei dem es allerlei Handgemachtes zu bestaunen und erwerben gab, wurde immer wieder von musikalischen Einlagen begleitet. Neben der Altusrieder Seniorenkapelle spielten auch die Vivid Curls. Die Märchenerzählerin Annika Hofmann gab gleich drei Geschichten zum Besten und begeisterte damit Alt und Jung.

Für Kinder gab es den ganzen Tag das Angebot zum Kinderschminken und Kinder-Tattoos, aber auch die Tombola zugunsten des Vereins für Körperbehinderte Allgäu lockte viele Teilnehmende an. Hier kamen insgesamt 852 Euro zusammen, die in Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung im Allgäu fließen.

Kulinarisch unterstützt wurde Kunst im Park vom benachbarten Allgäu ART Hotel, das auch zu Körperbehinderte Allgäu gehört, und die Gäste mit herzhaften und süßen Leckereien, Kaffee und Kaltgetränken versorgte.

Ein weiteres Highlight war die Cocktailbar vom TherapieCentrum Viva, an der es alkoholfreie und alkoholhaltige Drinks auf Spendenbasis gab. Auch Massagen wurden vom Therapeutenteam auf Spendenbasis angeboten. So kamen nochmals 1.000 Euro zusammen, die an die Kindertagesstätte von „Von Herz zu Herz e.V. – Hilfe die ankommt“ für Kinder mit Behinderung in Bosnien gespendet wurden.

Unser Fazit: Die Wiederbelebung von Kunst im Park war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Lisa Wolff

Auf dem Foto hinten v.l.n.r.: Begleitung von Thomas Balken, Gerhard Zipperlen (Klecks), Elena Rößler (Klecks), Ursula Speiser (Klecks), Andreas Schütz (Klecks), Susanne Duschek (Klecks), Hans Glück (Körperbehinderte Allgäu), Franz Walter (Körperbehinderte Allgäu). Vorne v.l.n.r.: Thomas Balken, Mathias Wurster, Iris Roth und Sebastian Walther.
© Hermann Rupp

Kemptener Jazzfrühling: Klecks spendiert Freikarten

Der Kemptener Jazzfrühling startete mit dem Auftaktkonzert von Seed aus London bereits in seine 38. Saison. Mit dabei waren auch vier Bewohner der Wohngruppen von Körperbehinderte Allgäu mit ihren Begleitungen. Eingeladen hatte sie hierzu der Kleinkunstverein Klecks e.V., der das neuntägige Musikfestival veranstaltet.
Unter dem Motto „Musik verbindet Menschen auf der ganzen Welt“ stellte der Veranstalter vier Freitickets pro Konzert zur Verfügung, die bei Körperbehinderte Allgäu auf große Nachfrage trafen. Neben Bewohnern aus den betreuten Wohngruppen und Patienten aus dem neurologischen Rehazentrum Villa Viva, freuen sich auch viele Mitarbeitende über die musikalische Einladung.
Mit dem Angebot an Körperbehinderte Allgäu, die Konzerte kostenlos zu besuchen, hat der Kleinkunstverein Klecks e.V. gleich zwei Dinge erreicht: Menschen miteinander zu verbinden und Teilhabe für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

MACHS MÖGLICH

Siegfried Rampp mit Therapeutin Slavka Pocurekova beim therapeutischen Tischtennisspielen in der Villa Viva.

Gemeinsam gegen den Schlaganfall

Jedes Jahr erleiden rund 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Hierbei kommt es zu einer „schlagartig" einsetzenden Durchblutungsstörung des Gehirns – der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter. Deswegen ruft die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe alljährlich am 10. Mai den „Tag gegen den Schlaganfall" aus.

„Mein Schlaganfall hat mich so richtig aus dem Leben gerissen", erzählt Siegfried Rampp. Seit 14 Monaten kommt er täglich ins neurologische Rehazentrum von Körperbehinderte Allgäu, die Villa Viva. Hier hat er Ralf Horvarth kennengelernt, der ebenfalls einen Schlaganfall erlitten hat und der bestätigt: „Nach dem Schlaganfall war erstmal mit allem Schluss. Ich konnte nicht mal mehr alleine stehen." Schritt für Schritt kämpfen sich die beiden seither zurück in den neuen Alltag. Ralf Horvarth wird die Villa Viva in Kürze verlassen – nach gut eineinhalb Jahren Reha.

„Geduld ist hier das Unwort", sagt Siegfried Rampp mit einem Schmunzeln auf den Lippen. Denn was Menschen nach einem Schlaganfall brauchen, ist vor allem Zeit, Struktur und therapeutisches Training. „Am Anfang meint man, es wird alles wieder, wie es war. Aber das ist nicht der Fall. Es wird nicht mehr zu 100 Prozent, aber vielleicht zu 80 bis 90 Prozent. Und das akzeptiert man am besten in der Gemeinschaft. Hier weiß jeder, was es bedeutet, jeden Tag Hilfe zu brauchen," so Siegfried Rampp weiter.

„Die Therapeuten nehmen sich hier viel Zeit für die individuellen Probleme und helfen dabei, eine Lösung zu finden, sodass der Alltag wieder funktioniert."

Denn auch die Mitarbeitenden der Villa Viva wissen um die besonderen Herausforderungen nach einem Schlaganfall. Deswegen steht jedem Patienten während seiner gesamten Behandlungsdauer ein Bezugstherapeut zur Seite. Die Therapien werden individuell an den Patienten angepasst. „Wir bieten Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie an, aber auch unterschiedliche Gruppenaktivitäten", erzählt Michael Berner, Leiter der Villa Viva. Wichtig seien vor allem auch das gemeinschaftliche Erreichen von neuen Zielen und die Auseinandersetzung mit der Tatsache, dass nicht mehr alles wieder ganz genauso werden wird, wie es zuvor war.

„Als ich hier mit der Reha angefangen habe, hätte ich nie gedacht, dass ich irgendwann mal wieder Tischtennis spiele", berichtet Siegfried Rampp. „Aber das ist so eine tolle Therapie! Vor allem macht es mir großen Spaß."

Schon nach vier Monaten in der Villa Viva konnte Siegfried Rampp wieder Tischtennis spielen – mit Unterstützung, aber Schritt für Schritt immer selbständiger. „Jeder Erfolg der anderen ist auch der eigene Erfolg“, bestätigt Ralf Horvarth. „Die Atmosphäre hier ist sehr familiär und das hilft enorm. Wir sind eine tolle Gemeinschaft. Man sieht die Fortschritte der anderen, das motiviert und ist ein echter Ansporn.“ Ralf Horvarth ist sich sicher, dass ihm auch das regelmäßige Yoga vor und während seiner Erkrankung bei der Genesung geholfen hat. Mittlerweile gibt er selbst wieder Yogakurse und kann auch wieder Autofahren.

Bewegung, eine ausgewogene Ernährung und Vorsorgeuntersuchungen können das Schlaganfallrisiko senken – darauf soll auch der alljährliche Tag gegen den Schlaganfall aufmerksam machen.

Lisa Wolff

Ralf Horvarth (links) und Siegfried Rampp in der Villa Viva.

WAS BEWEGEN!

Julia Stapel mit den allgäu.tv Nachrichten – Mittwoch, 10. Mai 2023 | Allgäu TV

„Allgäu TV zu Gast in der Villa Viva“

Anlässlich des bundesweiten Tages gegen den Schlafanfall, war Allgäu TV zu Gast in der Villa Viva. Der dort entstandene Bericht über die neurologische Reha und Therapie von Siegfried Rampp in der Villa Viva wurde am 10. Mai 2023 in den AllgäuTV Nachrichten mit Julia Stapel ausgestrahlt.

TIPP: Wer den Beitrag verpasst hat, kann diesen hier ansehen. Start bei 4:50 Min.

Führungskräfteentwicklung kommt dem ganzen Team zugute

Dieses Jahr sind wir mit unserer Führungsakademie durchgestartet, um alle unsere Führungskräfte langfristig und zielgerichtet weiterzuentwickeln.
Beide Seminare, „Ich als Führungskraft“ für Abteilungsleitungen und deren Stellvertretungen, sowie „Von der Fachkraft zur Führungskraft“ für Gruppenleitungen und deren Stellvertretungen, waren sehr gut besucht und sorgten für begeisterte TeilnehmerInnen.

Warum Führungskräfteentwicklung?

Unsere Führungskräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die Motivation, Zufriedenheit, Wertschätzung und damit auch auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Sei es hinsichtlich einer transparenten Kommunikation, der persönlichen Weiterentwicklung, der Zusammenarbeit im Team, dem Umgang mit Konflikten sowie dem Gestalten von schwierigen Situationen und notwendigen Veränderungen.

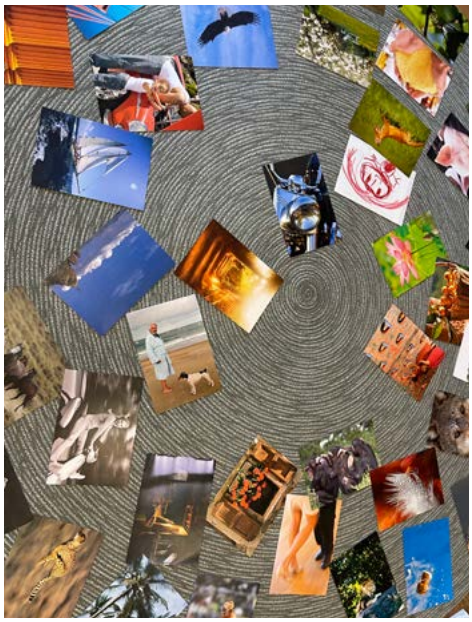
Aufgrund all dieser Faktoren stehen Führungskräfte oft unter enormem Druck, allen Anforderungen ihrer Rolle gerecht zu werden. Umso bedeutender ist es für Führungskräfte, sich selbst nicht aus dem Auge zu verlieren, einerseits in der Verantwortung als Führungskraft, aber auch als Mensch mit den eigenen Bedürfnissen.

Somit kommt die Entwicklung unserer Führungskräfte dem ganzen Team zugute!

Wir freuen uns, zusammen mit unseren kompetenten Trainerinnen Silke Bender und Susanne Delfs, auch für nächstes Jahr die Reise der Führungskräfteentwicklung fortzusetzen – zum Wohle aller!

Welche Seminare dieses Jahr noch anstehen, sei es für Führungskräfte, Mitarbeitende oder Externe, könnt ihr in unserem Akademieprogramm nachlesen.

Hier geht´s zum Akademieprogramm:



„Ich grüße mich mittlerweile recht freundlich, wenn ich mir selbst im Weg stehe. Ist ja nicht das erste Treffen.“

Viele Menschen gehen mit anderen mitfühlender um, als mit sich selbst. Wie ist es bei Dir?

Übung:

Beobachte, wie Du mit Dir selbst sprichst, vor allem dann, wenn Dir etwas misslingt. Wie fühlt sich das an?

Stell Dir anschließend vor, was Du einem Dir emotional nahestehenden Menschen sagen würdest, der in einer vergleichbaren Lage ist.

Wie gehst Du mit ihm oder ihr um?

Wie ist Dein Tonfall?

Wie ist Deine Körperhaltung?

Welche Worte benutzt Du?

Übe Dich darin, mit Dir selbst so zu sprechen, wie Du es mit diesem, Dir nahestehenden Menschen tun würdest und beobachte, wie sich das für Dich anfühlt!

Lesetipp:

Selbstmitgefühl
von Kristin Neff

Kailash Verlag

Fakten rund ums Thema Personal

Die KBA stand auch dieses Jahr vor großen Herausforderungen im Bereich Personal. Aufgrund des demografisch bedingten Personalmangels im sozialen Bereich, der sich während der Pandemie noch verschärfte, wurde die Personalabteilung personell verstärkt, besonders in den Themengebieten Personalbindung (intern) und Personalgewinnung (extern) erweitert und damit generell neu aufgestellt.
Der damit zusammenhängende Wandel konnte durch die Gewinnung von neuen und hervorragend qualifizierten Mitarbeitenden nun gemeistert werden. Die Personalabteilung ist jetzt seit Juni 2023 endlich vollständig besetzt und damit voll leistungsfähig!

Mit Höhergruppierungen 2022 und Inflationsausgleichspauschale 2023 deutliche Verbesserung der Vergütung!

Ausbau der nebenberuflichen Weiterbildung zum HEP – 100% Kostenübernahme für Mitarbeitende durch die KBA!

Leh

und F

Die Akademie sorgt mit ca. 45 Pflicht- und Wahlfortbildungen pro Jahr für die Verbesserung und Aufrechterhaltung der fachlichen und persönlichen Qualifikation der Mitarbeitenden.

Professionelles Personalmarketing durch die Einstellung einer Recruiterin und damit einer direkten Ansprechpartnerin – intern wie extern.

A

Gr

Wiederbelebung des Intranets, Anschaffung von Laptops für die HTP Gruppen, Optimierung der Verteilerstruktur uvm. durch den Arbeitskreis Kommunikation.

Eine Auswahl der erfolgreich umgesetzten Maßnahmen – 2022 bis heute:

Im Jahr 2023:
9 angebotene und
davon 7 wahrgenommene
Gesundheitsseminare.

Nach Einführung in
2022/2023: Aktuell
125 Nutzer der KBA-Fan-Card
und 115 Nutzer der Corporate
Benefits.

rstellenbörse, Azubi-Tag
und die Ausbildungs-
SJ-Betreuung, z.B. wurden
für dieses Schuljahr
11 von 12 FSJ-Stellen
besetzt.

Jährlich dreitägige
Einführungsveranstaltung
für neue Mitarbeitende,
dieses Jahr waren es
36 Teilnehmende!

Betriebliches Eingliede-
rungsmanagement (BEM):
23 BEM-Angebote im Jahr 2023
und davon wurden 8 BEM-
Gespräche angenommen und
erfolgreich geführt.

Seit 2023 wurde eine
Führungsakademie für
bteilungsleitungen und
uppenleitungen mit 3-4
Seminaren pro Jahr
etabliert.

Ausbau und Pflege
des KBA-Intranets: mit
regelmäßigen Posts und
verbessertem Zugriff auf
Formulare und
interne Abläufe.

Juhuu! Das Rollstuhltrampolin ist da!

Endlich ist es soweit: Das neue Rollstuhltrampolin ist einsatzbereit! Sofort nach der Installation haben es die Kinder und Jugendlichen der Kurzzeitpflege und des Internats in Beschlag genommen und mit viel Freude getestet!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sternstunden e.V. für die Förderung und bei der Firma Maier Tiefbau, die uns beim Einbau tatkräftig unterstützte. Denn das war gar nicht so einfach …

Sternstunden
WIR HELFEN KINDERN

15 Jahre Lions meets Rollies

Lions Club Kempten-Buchenberg unterstützt seit 15 Jahren mit „Lions meets Rollies" und spendet zum Jubiläum 3.000 Euro an Körperbehinderte Allgäu.

Seit mittlerweile 15 Jahren unterstützt der Lions Club Kempten-Buchenberg unseren Verein Körperbehinderte Allgäu mit der Initiative „**Lions meets Rollies**". Hierbei begleiten Clubmitglieder Menschen im Rollstuhl zum Beispiel bei Laufveranstaltungen wie dem Allgäuer Benefizlauf. Dank der helfenden Hände des Clubs konnte Körperbehinderte Allgäu 2023 mit 100 Personen teilnehmen und sich damit den dritten Platz sichern. Denn beim Spendenlauf unserer Stiftung für Körperbehinderte Allgäu gewinnen nicht die schnellsten Läufer, sondern die größten Teams.
Für dieses besondere Ehrenamt gibt es beim Club sogar einen eigenen „Lions-meets-Rollies"-Beauftragten: Jürgen Böhm organisiert seit vielen Jahren Helfer für Events aller Art und trägt mit seinen Club-Kameraden damit zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei. Anlässlich der 15-jährigen Partnerschaft übergab er beim Allgäuer Benefizlaufs am 15. August im Namen des Lions Clubs Kempten-Buchenberg nun eine Spende in Höhe von 3.000 Euro an Körperbehinderte Allgäu. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Aktion Lions meets Rollies jetzt schon seit 15 Jahren Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt", so Jürgen Böhm bei der Übergabe vor dem Lauf. „Mit der Spende wollen wir zudem einen Beitrag leisten, um den Alltag unserer Lauffreunde nachhaltig zu bereichern".

Dank der Spendengelder kann in der Hausgemeinschaft „Landwehr" von Körperbehinderte Allgäu ein ebenerdiges Rollstuhltrampolin angeschafft werden. „Im Namen unserer Bewohner möchte ich mich aufrichtig bei Jürgen Böhm und dem Lions Club Kempten-Buchenberg bedanken", sagte Dr. Michael Knauth, Geschäftsführer von Körperbehinderte Allgäu bei der Übergabe. „Die langjährige Partnerschaft mit dem Club liegt uns sehr am Herzen und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Events."
Weitere 1.000 Euro spendete der Lions Club an Special Olympics Bayern.

Lisa Wolff

Blick in die Zukunft: Wohnen mit Pflege

Vereinsvorstand, Geschäftsführung und Gruppenleitungen denken über neue Angebote für Bewohner mit erhöhtem Pflegebedarf nach.

„Miteinander leben – füreinander da sein". Mit diesem Anspruch begleiten wir 74 Erwachsene mit Körper- und Mehrfachbehinderungen in Wohngruppen oder Hausgemeinschaften in Kempten, Immenstadt und Memmingen. Doch die Bedürfnisse unserer Bewohner gehen immer weiter auseinander: Bei den einen verstärkt sich der Pflegebedarf, wodurch auch der regelmäßige Besuch in Förder- oder Werkstätte immer belastender wird – zudem werden altersgerechte Angebote für Senioren notwendig. Bei den anderen breitet sich zunehmend Enttäuschung darüber aus, dass durch den höheren Pflegeaufwand ihrer Mitbewohner nicht mehr so viel Zeit für wichtige pädagogische Angebote für sie selbst bleibt. Auch unsere Mitarbeitenden stellt diese Schere vor immer größere Herausforderungen.

Um hier rechtzeitig und im Austausch mit allen Beteiligten gute Lösungen zu finden, haben der Vereinsvorstand, die Geschäftsführung sowie die Leitungen aus dem Bereich Wohnen für Erwachsene begonnen, Ideen zu erarbeiten. Ziel ist es, Angebote zu schaffen, welche die Bedürfnisse unserer Bewohner mit und ohne verstärktem Pflegebedarf gleichermaßen erfüllen und damit auch für alle Mitarbeitenden einen stabilen und klaren Arbeitsrahmen schaffen. Das sind Überlegungen für die nächsten drei bis vier Jahre:

Wohnen mit Pflege

Im gelben Haus im Centrum Viva in der Immenstädter Straße in Kempten soll bis 2027/2028 der Standort „Wohnen mit Pflege" entstehen. Hier finden 20 Bewohner mit erhöhtem Pflegebedarf ein dauerhaftes Zuhause, in dem sie von Mitarbeitenden mit Pflegeausbildung oder guten Pflegekenntnissen individuell begleitet werden können. Zwei weitere Wohnplätze werden für kurzzeitige Krankheitsfälle freigehalten. Dadurch wird auch das Personal in den anderen Wohngruppen entlastet und kann dort den Fokus verstärkt auf pädagogische Angebote legen.

Zentrale Tagesstruktur
Für die Bewohner aus dem Angebot „Wohnen mit Pflege“ soll eine neue Tagesstruktur entstehen, ggf. „werkstattähnlich“, die sich durch zeitliche Flexibilität, Werkräume, Ruhezonen und spezielle Pflegeräume an ihrem erhöhten Pflegebedarf orientiert. Transfers können zentralisiert aus dem Centrum Viva in die neue Tagesstruktur erfolgen. Zudem bietet ein solches Angebot auch unseren Mitarbeitenden eine interessante Alternative mit festen Dienstzeiten.

Welche Schritte stehen in den nächsten drei bis vier Jahren an:

- Klärung der Bedürfnisse und Tagesabläufe für ein „Wohnen mit Pflege“
- Klärung der Möglichkeiten für eine geeignete zentrale Tagesstruktur
- Klärung der Möglichkeiten am Standort Centrum Viva, gelbes Haus
- Klärung eines Umzugs in neue Räumlichkeiten für die Wohngruppe Denzlerpark
- Klärung neuer Wohnangebote für ABW-Bewohner

Wichtig: Bei allen obenstehenden Ideen handelt es sich derzeit noch um Planungen. Änderungen können jederzeit eintreten – insbesondere durch die zuständigen Aufsichtsbehörden und Kostenträger, die den erarbeiteten Konzepten für das Angebot „Wohnen mit Pflege“ und für die „Tagesstruktur“ noch zustimmen und hierfür notwendige Baumaßnahmen bewilligen müssen.

Dennoch ist es uns wichtig, Sie von Anfang an gut über unsere Überlegungen zu informieren – denn wir schaffen all das nur miteinander! Über Neuerungen informieren wir Sie selbstverständlich zeitnah.

Dr. Michael Knauth

Die Geschichte mit der G‘schichten

Veronika Frank, eine Mitarbeiterin der Allgäuer Zeitung, weiß, dass eine wirklich gute Geschichte nicht nur aus Höhepunkten besteht. Vielmehr interessiert sich die Volontärin der Allgäuer Zeitung für die zu überwindenden Hürden im Leben, jene Herausforderungen, die für eine wirklich packende Dramaturgie gemeistert werden müssen. So sammelt und berichtet das Beilagenmagazin der Allgäuer Zeitung „G‘schichten“ von Geschichten die Mut machen, die einen zum Schmunzeln bringen und die vor allem von echten, menschlichen Helden handeln – Helden des Alltags.
Hier bei Körperbehinderte Allgäu wimmelt es aus meiner Sicht nur so von diesen heldenhaften Menschen. Auf Seite der Mitarbeitenden in unseren vielfältigen Bereichen, als auch unter unseren Klienten, Angehörigen und Bewohnern gleichermaßen.
Kurzerhand lud ich Veronika Frank also zu uns ins Centrum Viva in der Immenstädter Straße ein. Nach einem kurzen Einblick in die unterschiedlichen Betätigungsfelder unserer dortigen Abteilungen, ging es für sie anschließend in die Wohngemeinschaft Halde. Dort nahm sich Veronika Frank viel Zeit, mit Maite und Veronika zwei dieser Heldinnen unseres Alltages kennenzulernen, um die beiden den Lesern der Allgäuer Zeitung aus Kempten und dem Altlandkreis vorzustellen und deren Alltag näher zu bringen.

Hans Glück

WAS BEWEGEN!

Das äußerst lesenswerte Ergebnis dieses Besuches findest Du hier:

4 Fragen an Gerhard Lengger

Küchenleiter im Astrid-Lindgren-Haus und der Kita Schwalbennest

Körperbehinderte Allgäu besteht aus rund 1.300 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die unsere Angebote nutzen, sowie aus über 500 Mitarbeitenden und etwa 400 Vereinsmitgliedern, die sich mit viel Herz und vollem Einsatz engagieren. Hier stellen wir in jeder Ausgabe einige von ihnen vor.

Was machst Du bei Körperbehinderte Allgäu?

Ich bin seit 2006 als Küchenmeister für die Versorgung der Schüler im Astrid-Lindgren-Haus und für die Kinder in der Kita Schwalbennest verantwortlich. Dabei unterstützen mich meine beiden Mitarbeitenden. Gemeinsam bereiten wir von Montag bis Donnerstag Mittagessen für 230 bis 250 Personen zu. Nur freitags sind es weniger, etwa 80 Portionen. Dazu kommen noch verschiedene Sonderveranstaltungen, die wir je nach Bedarf bewirten.

Wir erstellen jeweils einen Wochenplan mit zwei Menüs, zwischen denen gewählt werden kann. Eins davon ist immer vegetarisch, bei dem anderen gibt es Fleisch oder Fisch. Alle acht Wochen wiederholt sich der Wochenplan. Wichtig ist uns aber auch, auf saisonale und regionale Angebote zu achten. Jetzt im Herbst gibt es dann auch mal Essen wie auf dem Oktoberfest oder Kürbisgerichte. Im Frühsommer machen wir Spargelwochen oder Salataktionen. Unsere Frischprodukte wie Fleisch und Wurst beziehen wir von der Landmetzgerei Baur in Zadels, frisches Obst und Gemüse kommt vom Früchte Schubert aus Durach. Seit 2016 ist unsere Küche EU-zertifiziert.

Für die bessere Planung und Organisation bestellen die Klassen immer in der Woche zuvor die gewünschten Menüs. Wir geben das Essen dann gruppenweise aus und kochen für Schüler mit besonderen Bedürfnissen zum Beispiel durch Unverträglichkeiten auch separate Speisen. Bei Bedarf pürieren die Mitarbeitenden in den Gruppen dann die Mahlzeiten. So können wirklich alle Kinder und Jugendlichen bei uns im Astrid-Lindgren-Haus unser Mittagsangebot nutzen.

Viele kennen mich vielleicht auch noch vom Betriebsrat oder von Events wie dem Allgäuer Benefizlauf während der Festwoche oder früher von Kunst im Park oder der Wochenend-Uni.

Was macht Körperbehinderte Allgäu für Dich besonders?

Für mich sind es vor allem mein Team und die Menschen hier. Aber natürlich auch der Spaß an meiner Arbeit, denn das Kochen ist meine Leidenschaft. Wir bereiten das meiste wirklich selber und täglich frisch zu und bekommen auch immer wieder Wünsche – meistens Pizza, Spaghetti oder auch mal Hamburger.

Ich habe hunderte von Rezepten gespeichert und kann sie an die unterschiedlichen Mengen anpassen. Kommt also gern vorbei

und fragt nach Euren Lieblingsrezepten, die gebe ich Euch jederzeit mit nach Hause zum Nachkochen!

Was wünschst Du Dir für Körperbehinderte Allgäu?

Was ich mir wirklich wünschen würde, wäre eine noch offenere und direktere Kommunikation. Manchmal werden Infos nicht oder zu spät an die betroffenen Personen und Stellen weitergegeben. Wir sind hier ein wichtiger Bereich, ich habe aber manchmal das Gefühl, dass wir zu wenig gesehen werden. Das wäre mein Wunsch: Mehr miteinbezogen zu werden und auch über Dinge informiert zu werden, die mich und mein Team oder das ganze Astrid-Lindgren-Haus nicht direkt betreffen. Was ist neu? Was ist geplant?

Wenn man weiß, was ansteht, macht das nicht nur die Planung leichter, sondern wir wachsen als Körperbehinderte Allgäu trotz der vielen verschiedenen Standorte noch besser zusammen.

Was bedeutet unser Slogan „Miteinander leben – füreinander da sein" für Dich?

Ich sag ja immer: miteinander statt gegeneinander. Für mich ist ein Unternehmen oder eine Organisation wie Körperbehinderte Allgäu vergleichbar mit einer Uhr. Nur, wenn alle Zahnrädchen richtig ineinandergreifen, funktioniert das Uhrwerk. Sonst blockiert es und nichts geht mehr. Und da kommt auch wieder mein Wunsch von vorhin ins Spiel: Durch eine bessere Kommunikation können wir hier noch viel besser ineinandergreifen.

Vielen Dank, lieber Gerhard, für das Gespräch und dafür, dass Du nicht nur unsere Schüler und Mitarbeitenden stets mit Deinen kulinarischen Künsten verwöhnst, sondern wir auch bei unseren Veranstaltungen immer auf Dich zählen können!

Interview von Lisa Wolff

Michael Löffler, Stellvertretender Geschäftsführer und Leiter Zentrale Dienste

Zentrale Dienste – Bereich mit sehr wichtigen Aufgaben

Neben den Fachabteilungen, in denen die Menschen mit Behinderung von Mitarbeitenden der KBA begleitet werden, gibt es in der Verwaltung auch die Zentralen Dienste.

Dieser Bereich liegt in der Leitung von Michael Löffler, der seit fast 30 Jahren die Strukturen der KBA wesentlich geprägt und mit aufgebaut hat. Unter die Zentralen Dienste fallen die Küche im Astrid-Lindgren-Haus (ALH), das Gebäudemanagement mit Hausmeistern, die Hygiene und Arbeitssicherheit, der Fuhrpark sowie die Finanzbuchhaltung und das Controlling.

Viele Fäden zwischen Fachabteilungen und Zentralen Diensten laufen im Alltag zusammen, für das Gelingen der Betreuung von Menschen mit Behinderung ist es daher sehr wichtig, dass diese Schnittstellen gut funktionieren. Eine große Aufgabe – zumal die rechtlichen und bürokratischen Anforderungen seit Jahren immer weiterwachsen.

Einen herzlichen Dank an Michael Löffler und alle Mitarbeitenden der Zentralen Dienste für die herausragende Arbeit!

Im Namen aller Mitarbeitenden

4 Fragen an André Blum

Klient in der Villa Viva und im TherapieCentrum Viva

Körperbehinderte Allgäu besteht aus rund 1.300 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die unsere Angebote nutzen, sowie aus über 500 Mitarbeitenden und etwa 400 Vereinsmitgliedern, die sich mit viel Herz und vollem Einsatz engagieren. Hier stellen wir in jeder Ausgabe einige von ihnen vor.

Wer bist Du und wie bist Du zu Körperbehinderte Allgäu gekommen?

Mein Name ist André Blum und ich bin 29 Jahre alt. Wegen einem Gehirntumor saß ich im Rollstuhl und kam deswegen nach meiner Operation 2018 zu Körperbehinderte Allgäu. Erst war ich insgesamt zwei Jahre Klient in der Villa Viva. Danach wurde ich ein weiteres Jahr noch vom Mobilen Dienst der Villa Viva begleitet. Heute kann ich wieder Laufen, doch es hat mich unglaublich viel Energie und Anstrengung gekostet... Das kann sich, glaube ich, niemand vorstellen, der so etwas nicht selbst durchlebt hat. In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitness-Studio und zum Klettern. Auch das kann ich heute wieder ganz allein. Aktuell bin ich noch regelmäßig im Therapie-Centrum Viva in Therapie.

Was macht Körperbehinderte Allgäu und deren Mitarbeitende für Dich besonders?

Die Mitarbeitenden sind offen für alles und waren nie genervt von mir. So konnte ich einfach sein, wie ich bin. Mein Ziel ist es weiterhin immer selbständiger und eigenständiger zu werden. Dabei hilft mir das Therapeutenteam von Körperbehinderte Allgäu sehr.

Was würdest Du Dir von Körperbehinderte Allgäu und deren Mitarbeitenden noch wünschen?

Es gibt zwar Freizeitangebote, vor allem bei der Mobilen Hilfe, doch die meisten Teilnehmenden hier sind deutlich älter als ich. Wenn es mehr Angebote für Gleichaltrige gäbe, dann wäre ich da sicher auch gerne mit dabei.

Was bedeutet unser Slogan „Miteinander leben – füreinander da sein" für Dich?

Nach meiner Operation habe ich alle meine Freunde verloren. Die kamen irgendwie nicht mit meiner Situation klar. Hier bei Körperbehinderte Allgäu bin ich hingegen immer herzlich willkommen. Die Mitarbeitenden der Villa Viva besuche ich auch heute noch regelmäßig, so wie heute.

André ist ein echt cooler Typ, den auch wir sofort in unsere Herzen geschlossen haben! Nach dem Gespräch erzählte Sonja Tögel aus dem TherapieCentrum Viva, dass André total offen ist und sich auch immer gerne für die Befundung von Praktikanten oder bei Abschlussprüfungen für angehende Physiotherapeuten als Klient zur Verfügung stellt.

Danke für Deine Offenheit, lieber André. Schön, dass es Dich gibt!

Interview von Hans Glück

Du kennst jemanden, der oder die hier einmal interviewt werden sollte oder möchtest Dich gerne selbst vorstellen?

Dann freuen wir uns über eine E-Mail an: **blaettle@kb-allgaeu.de**

MACHS MÖGLICH

Spendenaktion des TherapieCentrums Viva bei „Kunst im Park“

TherapieCentrum Viva spendet 1.000 € für von-Herz-zu-Herz-Tagesstätte in Bosnien.

Für „Kunst im Park“ hatte sich das Team unseres TherapieCentrums Viva eine ganz besondere Spendenaktion einfallen lassen: An der Cocktailbar des Kunst- und Handwerkermarktes schenkten die Mitarbeitenden Getränke auf Spendenbasis aus. Auch Massagen konnten gegen einen freiwilligen Betrag bei den Physiotherapeuten der Praxis gebucht werden. Insgesamt kamen so 1.000 Euro zusammen, die das Team nun an den Verein Von Herz zu Herz e.V. – Hilfe die ankommt gespendet hat. Der gesamte Erlös fließt in die Tagesstätte Spektar im bosnischen Srebrenik, in der Kinder und Jugendliche mit Behinderung gefördert werden.

„Als Teil von Körperbehinderte Allgäu liegt es uns sehr am Herzen, Menschen mit Behinderung im Alltag zu unterstützen“, sagt Hans-Jürgen Schwarz, Leiter des TherapieCentrums Viva. „Wir freuen uns sehr, mit dem Spendenerlös nun Kindern in Bosnien eine Freude zu machen“, so Schwarz weiter.

Derzeit spart der Verein Von Herz zu Herz auf einen neuen Gebrauchtwagen, mit dem die Kinder und Jugendlichen in Bosnien täglich daheim abgeholt und in die Tagesstätte gebracht werden. „Bei unserem letzten Projektbesuch im Februar konnten wir uns vor Ort davon überzeugen, dass unsere Hilfe hier genau dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird“, berichtet Lisa Wolff, Beisitzerin im Vorstand des Vereins bei der Spendenübergabe. „Wir sagen von ganzem Herzen Danke für diese tolle Spendenaktion – vor allem im Namen der Kinder!“

Gemeinsam Wünsche erfüllen

Allgäuer Vereine und bayerische Stiftungen ermöglichen Anschaffung eines elektrischen Rollstuhlfahrrads für Kemptener Familie.

Shany kam in der 26. Schwangerschaftswoche als kleines Frühchen mit 800 Gramm zur Welt. Nach ihrer Geburt steckte sie sich im Krankenhaus mit dem RS-Virus an, der sehr gefährlich für Frühchen ist. Es kam zu einem erheblichen Sauerstoffmangel und dadurch zu einer Schädigung der weißen Substanz im Gehirn. Die Folge: Bewegungsstörungen mit Spastiken in Armen und Beinen sowie eine Epilepsie.

Die Familie von Shany kommt aus dem Iran, hat sich sehr gut in Deutschland integriert und muss die schwierige familiäre Situation ohne Angehörige in der Nähe stemmen. Shany ist jetzt fünf Jahre alt, kann nicht laufen und nicht selbstständig sitzen. Sie muss in einem speziellen Rollstuhl transportiert werden. Die Familie wohnt in der Stadtmitte von Kempten, sodass Transportwege in der hügeligen Stadt oft sehr mühsam sind.

Doch jetzt ging für die fünfjährige Shany und ihre Familie ein großer Wunsch in Erfüllung: Mehrere Allgäuer Vereine und Stiftungen aus Bayern haben mit Fördergeldern in Höhe von insgesamt 12.957 Euro die Anschaffung eines elektrischen Rollstuhlfahrrads ermöglicht. Die Förderanträge hat Shanys Familie mithilfe der Epilepsieberatung Schwaben Allgäu gestellt, welche die Familie schon länger begleitet. Hier bekommen sie Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen und bei der Bewältigung der Erkrankung.

„Als sich Shanys Mutter bei uns meldete und nach Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung fragte, haben wir gemeinsam entschieden, bei Stiftungen um Hilfe zu bitten", erzählt Barbara Eberle von der Epilepsieberatung bei Körperbehinderte Allgäu. Die Kartei der Not, die Marianne Strauß Stiftung, der Allgäuer Hilfsfonds e.V., der Bunte Kreis Allgäu e.V., die Kinderbrücke Allgäu e.V. und die Stiftung ANTENNE BAYERN hilft haben gemeinsam nun die Anschaffung eines speziellen Rollstuhlfahrrads ermöglicht und so Shany und ihrer Familie ein wichtiges Stück Freiheit geschenkt.

Bei dem elektrischen Rollstuhlfahrrad handelt es sich um eine Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad. Der Rollstuhl wird am Fahrrad befestigt und kann jederzeit abmontiert werden, um eine Teilstrecke zu Fuß zurückzulegen. So werden zum Beispiel Arztbesuche in der Stadt, aber auch Fahrradtouren möglich. Für Shanys Familie ist das eine große Erleichterung. „Dank des Rollstuhlfahrrads kann die Familie jetzt nicht nur Wege in der Stadt zurücklegen, sondern auch gemeinsam Ausflüge unternehmen", so Barbara Eberle.

Jetzt auch auf Spotify!

Kennst Du schon die Podcast-Reihe der Epilepsieberatung?

In dieser berichten Klientinnen und Klienten der Epilepsieberatung aus ihrem Leben mit Epilepsie.

Jetzt scannen und bei Spotify reinhören.

Zu allen Fragen rund um das Leben mit Epilepsie sind jederzeit auch kurzfristig Beratungstermine möglich:

Epilepsieberatung Schwaben Allgäu (Kempten):
Barbara Eberle, Immenstädter Straße 27, 87435 Kempten, 0831/51 23 91 81, epilepsieberatung@kb-allgaeu.de

Epilepsieberatung Schwaben Allgäu (Memmingen):
Ulrike Titze, Bismarckstraße 23, 87700 Memmingen, 08331/70 26 00, epilepsieberatung@klinikum-memmingen.de

Das war der Allgäuer Benefizlauf 2023

1.524 Teilnehmende gingen beim 16. Allgäuer Benefizlauf an den Start – die Gemeinde Altusried wird als personenstärkstes Team ausgezeichnet.

Es war wieder eine große Solidaritätsaktion von Menschen mit und ohne Behinderung. Denn jeder konnte bei unserem 16. Allgäuer Benefizlauf am 15. August auf vier verschiedenen Distanzen zwischen 5 und 38 Kilometern an den Start gehen – und dabei die Sportart frei wählen: Walken, Joggen, Rollstuhlfahren, Handbiken und Radfahren, alles war erlaubt. Sportlich unterwegs sein, Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen und für einen großen finanziellen Erfolg zugunsten unserer Stiftung für Körperbehinderte Allgäu sorgen – all diese Ziele wurden auch 2023 wieder erreicht. Als Veranstalter zeigte sich die Stiftung für Körperbehinderte Allgäu mit dem Ergebnis des diesjährigen Laufes dankbar und zufrieden: „Der 16. Benefizlauf reiht sich mit insgesamt 1.524 Teilnehmenden in die Spitzengruppe der erfolgreichsten Läufe ein", freute sich Josef Mayr, Stiftungsratsvorsitzender und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Kempten. Sein besonderer Dank galt dem Streckenorganisator Georg Hieble, dem es wieder gelang, möglichst viele Sehenswürdigkeiten in die Strecken einzubeziehen.
Mithilfe der gespendeten Startgelder kann die Stiftung notwendige Investitionen für Menschen mit Behinderung in der Region schnell und unbürokratisch finanzieren. Die Stiftung sichert damit Projekte, die von öffentlichen Geldgebern nicht übernommen werden.
„Einen ganz großen Beitrag zu diesem tollen Erfolg hat unsere diesjährige Partnergemeinde Altusried geleistet, die mit 635 Gemeindemitgliedern an den Start ging", so Josef Mayr. Für sein großes Engagement sprach der Stiftungsratsvorsitzende dem Altusrieder Bürgermeister Joachim Konrad seinen persönlichen Dank aus, der in seiner Gemeinde mit überwältigendem Erfolg für dieses soziale Engagement geworben habe. Er überreichte ihm neben der Siegerurkunde zusammen mit Stefan Bessler von der AOK Gesundheitskasse auch den Pokal „Gemeinsam läuft's" für das personenstärkste Team.
Weitere Urkunden erhielt die Firma Dachser auf Platz 2 mit 106 Teilnehmenden. Den 3. Platz belegte unser Verein für Körperbehinderte Allgäu mit 100 Startern. Für die jahrelange Unterstützung dankte Josef Mayr den „Lions meets Rollies" vom Lions Club Kempten-Buchenberg. Seit vielen Jahren begleiten sie Teilnehmende in Rollstühlen auf der Strecke und ermöglichen ihnen so, die starke Gemeinschaft dieses Sporttages hautnah mitzuerleben – wir berichten hierzu auf S. 21.

Lisa Wolff

Munyo-Spendenlauf der Astrid-Lindgren-Schule

Die gesamte Astrid-Lindgren-Schule in Kempten war dabei, um gemeinsam Spendengelder für Kinder mit Behinderung in Kenia zu sammeln. „Als soziale Einrichtung ist es uns wichtig, auch selbst Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen", so das Organisationsteam der Astrid-Lindgren-Schule. Die Astrid-Lindgren-Schule ist als Teil von Körperbehinderte Allgäu oft selbst auf Spendengelder angewiesen und weiß deswegen, wie wichtig Unterstützung ist. Die Schüler sowie die Mitarbeitenden freuten sich sehr, mit dem Munyu-Spendenlauf jetzt anderen Kindern helfen zu können – und gleichzeitig gemeinsam einen tollen Aktionstag zu verbringen. Denn beim Spendenlauf gingen alle gemeinsam auf die Strecke: Schüler mit Rollstuhl oder anderen Hilfsmitteln wurden bei Bedarf von ihren Lehrkräften oder Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Tagesstätte unterstützt.

Insgesamt kamen beim Munyu-Spendenlauf an der Astrid-Lindgren-Schule rund 5.000 Euro zusammen, die nun zu 100 Prozent an den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Munyu/Kenia e.V. aus Weißenhorn gehen. Bereits beim Frühlingsfest der Astrid-Lindgren-Schule gaben

die Gäste zu diesem Anlass gemeinsam 1.000 Euro. Die Firma Laurehaus hatte nochmals 1.000 Euro für das Projekt gespendet. Den Rest haben die Schüler beim Munyu-Spendenlauf im wahrsten Sinne des Wortes erlaufen. Hierfür hatte sich jeder Schüler einen Sponsor im Familien- oder Freundeskreis gesucht, der pro gelaufene Runde einen vereinbarten Spendenbetrag zur Verfügung stellte.
Mit den gesammelten Spendengeldern werden in der **Maria Magdalena Special School** nun Schulräume renoviert sowie Lehrmaterialien und Spielgeräte angeschafft. In der kenianischen Internatsschule werden über 120 Kinder und Jugendliche mit geistiger und körperlicher Behinderung in sechs Klassenstufen vom Vorschulbereich bis zur Berufsvorbereitung unterrichtet.

MACHS MÖGLICH

Betriebsfest stellt Rekord auf

Am 23.6. war es soweit: Die KBA feierte auf Einladung des Betriebsrats wieder ihr genauso beliebtes wie traditionelles Betriebsfest, auf dem mit über 300 feiernden Mitarbeitenden sogar ein neuer Teilnahme-Rekord aufgestellt werden konnte.
Nach einstimmenden Worten von Geschäftsführer Dr. Michael Knauth, wurden zahlreiche Jubilare mit zehn bis sogar vierzig Jahren Betriebszughörigkeit geehrt!
Anschließende wurde gegessen, getrunken, getanzt, geredet und einfach voller Freude gefeiert!

Danke an alle, die den Abend zu dem gemacht haben, was er war!

MACHS MÖGLICH

Peter Maffay machts möglich!

Das Konzert von Peter Maffay auf dem Kemptener Residenzplatz war ein voller Erfolg. Mit dabei waren auch einige Bewohner unserer WGs.
Eingeladen wurden Sie von Allgäu Concerts, dem Veranstalter des Open Airs. Doch damit nicht genug: Aus den Ticketverkäufen für das Konzert des Deutschrockers spendete Allgäu Concerts 1.500 Euro an Körperbehinderte Allgäu.
Möglich machten diese tolle Aktion vor allem die Besucher des Konzerts durch ihren Ticketkauf, so Michaela Schneider, Geschäftsführerin von Allgäu Concerts, bei der Übergabe mit unserem Geschäftsführer Dr. Michael Knauth.
Wir möchten uns an dieser Stelle bei Allgäu Concerts und allen Beteiligten von ganzem Herzen bedanken!

Ein Hoch auf unsere Jubilare

Nachdem sich die Ehrungen unserer langjähriger Mitarbeitenden durch die Pandemie leider verzögert hatte, konnten diese auf dem diesjährigen Betriebsfest endlich nachgeholt werden.

Behinderter Cartoon

©HUBBE Cartoons
Der Karikaturist und Cartoonist Hubbe hat im Laufe der Jahre diverse Preise erhalten, darunter auch der Deutsche Preis für die politische Karikatur. Aber auch diverse Inklusionspreise hat der Wahl-Magdeburger erhalten, da seine Cartoons sich immer wieder mit den Themen Inklusion, Barrierefreiheit und Behinderung beschäftigen. Phil Hubbe selbst ist seit 1985 an MS erkrankt.

Sudoku mittelschwer

		1			6	7		
			2					
8		7				1		
1			4				8	2
			5	3	7			
9								3
	6			8	3			
							4	9
	5							

Frechheit der Ausgabe

Ein Elefant und eine Maus gehen zusammen schwimmen. Plötzlich ruft der Elefant ganz entsetzt: „So ein Mist, ich habe meine Badehose vergessen!“ Daraufhin sagt die Maus: „Kein Problem – ich habe zwei dabei!“

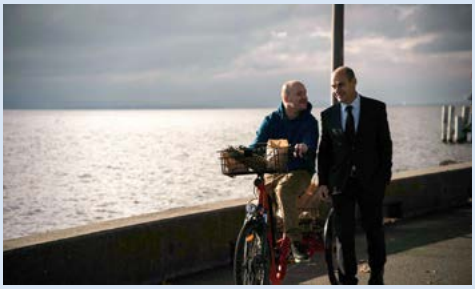
Homage des Scheiterns

„Misserfolg ist nicht das Gegenteil von Erfolg – es ist ein Teil davon!“

Filmtipp

„Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ erzählt von der ebenso ungewöhnlichen wie wunderbaren Freundschaft zwischen einem behinderten Fahrradkurier und einem verbiesterten Bestattungsunternehmer. Das ist vor allem deshalb berührend, weil hier nur die Story ausgedacht ist, aber nicht das Schicksal, das dahinter steht.

Genre:
Komödie, Roadmovie
Produktionsjahr: 2021
Länge: 92 Minuten
FSK: ab 6 Jahre
ImdB: 7,0



MACH MIT BEIM INKLUSIVEN THEATER PROJEKT

Inklusion – Erleichterung für alle?

Ein offenes Theater-Projekt für alle Menschen.

Du bist ein Mensch mit oder ohne Beeinträchtigung und hast Lust Theater zu machen ...

– mit oder ohne Erfahrung?

– bist offen für Neues?

– triffst und lernst gerne neue Menschen kennen?

– interessierst Dich für das Thema Inklusion – schon länger oder zum ersten Mal?

– hast selber viele Ideen oder möchtest einfach dabei sein und mitmachen?

– möchtest zeigen was in DIR steckt! Was DU kannst!?

– was DU dir wünscht, was Du brauchst,

– was ist und wie Inklusion sein könnte!!!

Wenn Dich diese Punkte ansprechen und Du Lust hast, gemeinsam mit anderen Menschen daraus ein Theaterstück zu machen, mitzuspielen und Spaß zu haben, dann melde Dich bei mir.

Kontakt: Felix Wenzel
0151 – 588 78 968
Felix_Wenzel@web.de

Praxis Lönneberga sucht:

Sitzmäuse

Wer hat noch Sitzmäuse zu Hause, die nicht mehr benötigt werden und möchte sie der Therapieabteilung im Astrid-Lindgren-Haus zur Verfügung stellen?

Kontakt: Tina Klotz
c.klotz@kb-allgaeu.de

MACH MIT BEI DER TASK-FORCE KINÄSTHETIK

„Unser größtes Potenzial und unsere größte Ressource“

Darum geht es:

– Belastungen thematisieren und bearbeiten in Richtung Mitarbeiter-Gesundheit

– Transfers und andere Pflege- und Unterstützungsaktivitäten durch Bewegungserfahrung und gemeinsame Reflexion besser verstehen und das eigene Handling anpassen können

– Mehr Möglichkeiten – statt mehr Abhängigkeiten, bei den uns anvertrauten Menschen entwickeln

Wer möchte sich daran beteiligen? Wie die Zusammenarbeit aussehen könnte, klären wir miteinander ab.

Idee:

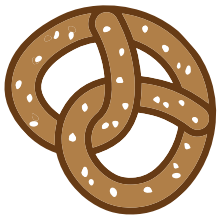
– Quartalsweise Treffen zu aktuellen Themen
– Mitarbeitende aus versch. Abteilungen (Netzwerkgedanke und über Tellerränder gucken können)

Kontakt: Patrick Neumüller, WG Denzlerpark WG.
Denzlerpark@kb-allgaeu.de

Du möchtest hier selbst ein Gesuch oder Angebot anbringen?
Dann melde Dich gerne:
blaettle@kb-allgaeu.de

KÖRPERBEHINDERTE
miteinander leben - füreinander da sein Allgäu

Gutschein



für 1 Tasse Kaffee
mit Brezel

einzulösen bei
Deinem freundlichen Frischemarkt

CAP-Markt Betzigau
Hans-Böge-Str. 1
87488 Betzigau

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 7:00 – 19:00 Uhr,
Sa: 7:00 – 16:00 Uhr

IHR NAHVERSORGER
CAP
...der Lebensmittelpunkt

MIT SPENDEN STATT GESCHENKEN WAS BEWEGEN

Anlass-Spende

zu
Geburtstagen,
Jubiläen, Feiern,
Veranstaltungen,
statt Blumen

Gerne informieren und unterstützen wir Sie in Ihrem Vorhaben!
Hans Glück, Tel.: 0831 | 51239-135, h.glueck@kb-allgaeu.de